

Städten ein. Kaiser *Paul* wollte auch die Grundbesitzer dazu verpflichtet, und sein Gebot wurde 1802 wiederholt; indess gefieht der Ministerial-Bericht von 1804 zu, daß die Dorf-Magazine gröfistentheils nur leere Rechnungen und Restanten-Verzeichnisse enthalten hätten.

Befonders glänzend in der Geschichte der öffentlichen Vorrathspeicher steht die Verwaltung *Friedrich des Großen* da, welche inmitten der Hungersnoth von 1771 und 1772 nicht bloß ihrem eigenen Lande halb so hohe Kornpreise erhielt, wie sie bei den Nachbarn üblich waren, sondern auch an 40 000 fremde, nach Preußen herüber geflüchtete Bauern zu ernähren vermochte.

Diese Resultate bestimmten auch Kaiser *Joseph II.* 1788 anzuordnen, daß jeder ackerbauende Unterthan von den vier Getreidearten, die er baue, nach Abzug der Ausfaat den dritten Theil derselben zum Schüttkasten der Gemeinde abführen solle und daß dieser Vorgang durch drei Jahre fortzusetzen sei; hierdurch sollte ein der Ausfaat gleicher Sicherheitsvorrath aufgespeichert werden, aus dem im Nothfalle zunächst dem bedürftigten Landmanne Unterfützung geleistet, der Rest für andere Nothleidende verwendet werden sollte. Die damaligen staatlichen und socialen Verhältnisse in Oesterreich lassen es begreiflich erscheinen, daß diese Absichten nur in sehr verstümmelter Weise zur Durchführung gelangten.

In Frankreich ordnete der Convent unterm 9. August 1790 die Errichtung von Vorrathspeichern an; doch blieb das betreffende Decret in den Gesetzbüchern ein todter Buchstabe. *Napoleon* griff das Project wieder auf, im Wesentlichen allerdings nur im Interesse der Verproviantirung von Paris. Im Jahre 1807 wurde mit dem Bau des ersten großen Getreide-Magazins zu Paris begonnen; der Minister *Cretet* legte am 26. December des genannten Jahres den Grundstein dazu.

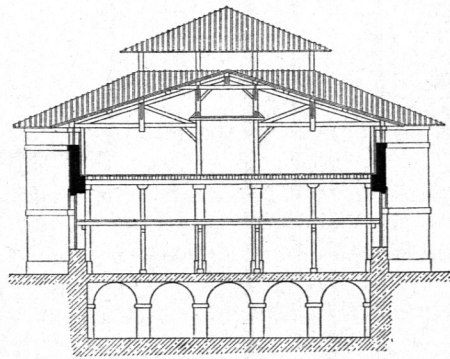
Dem ersten Ertwurfe gemäß sollte das Magazin 25 000 cbm Getreide aufnehmen können; dieses Quantum sollte, mit dem im Erdgeschoß aufzuspeichernden Mehlvorrath vereinigt, den Bedarf von Paris für 2 bis 3 Monate decken.

Der Speicher wurde an der Mündung des Ourcq-Kanals in die Seine angelegt; er besteht, wie der Grundriß des Erdgeschoßes in Fig. 198 zeigt, aus 5 Pavillons und 4 Verbindungsbauten und hat eine Länge von 350 m. Nach dem ursprünglichen Projecte sollte dasselbe einschließlich des Dachraumes 6 Obergeschoße erhalten. Thatsächlich wurde das Gebäude nur in der durch den Querschnitt in Fig. 197 angegebenen Ausdehnung ausgeführt; unter dem ganzen Magazin laufen Keller hin, die mit Kreuzgewölben bedeckt sind. Der Kostenaufwand für das bestehende Gebäude hat 5 Mill. Francs überschritten; wären die übrigen Obergeschoße ausgeführt worden, so würde derselbe 9,6 Mill. Francs betragen haben.

Ein zweiter französischer Vorrathspeicher ist das von *Duhamel* in Lyon erbaute Getreide-Magazin (Fig. 202), welches 147 m Länge und 16 m Tiefe hat; die Gesammthöhe beträgt 21 m. Das Gebäude ist in ein Erdgeschoß und 2 gewölbte, 5 m hohe Obergeschoße (ohne Dachgeschoß) getheilt; die Kreuzgewölbe werden von zwei Reihen Steinfäulen getragen. Das Erdgeschoß ist seiner Feuchtigkeit wegen zum Aufbewahren des Getreides untauglich; die Obergeschoße fassen (bei 60 cm Schüttungshöhe) ca. 2700 cbm Getreide, also verhältnißmäßig wenig; die Baukosten haben $\frac{1}{2}$ Mill. Francs betragen.

Italien hat auch öffentliche Vorrathspeicher aus der Renaissance- und aus späterer Zeit aufzuweisen. Eines der interessantesten Bauwerke dieser Art ist der berühmte Kornspeicher *Or San Michele* in Florenz, 1336 von *Taddeo Gaddi* begonnen, 1442 vollendet ⁵²⁾.

Fig. 197.

Getreide-Magazin zu Paris ⁵¹⁾. — $\frac{1}{500}$ n. Gr.

⁵¹⁾ Nach: GOURLIER, BIET, GRILLON et TARDIEU. *Choix d'édifices publics projetés et construits en France depuis le commencement du XIXe siècle. 3e vol.* Paris 1845—50. S. 19 u. Pl. 365, 366.

⁵²⁾ Beschreibung und Abbildungen dieses Speichers sind zu finden in: ROHAULT DE FLEURY, G. *La Toscane au moyen âge.* Bd. I. Paris 1870. S. 5 u. Pl. I—VI.